

**Zeitschrift:** Penelope : Zeitschrift zur Belehrung u. Unterhaltung für das weibliche Geschlecht  
**Herausgeber:** E. Looser  
**Band:** - (1846)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Neujahrslied  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-327191>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Neujahrslied.

Des Jahres erster Morgen  
Gilt uns vom Himmel zu;  
Die Freuden und die Sorgen  
Des alten sind zur Ruh'.  
Nur alle uns're Thaten,  
Die bleiben uns als Saaten,  
Und reifen, bis die Erntezeit  
Einst anbeginnt in Ewigkeit.

Ist oft vermischt mit Thränen  
Die Aussaat, mag es sein.  
Bald wird doch unser Sehnen  
Gestillt, bald wird's uns freu'n!  
Was wir allhier gelitten,  
Das wird uns Gott vergüten  
In einer schönern, bessern Welt,  
Die er den Seinen aufbehält.

Was uns bisher betroffen,  
War gut, oft wunderbar!  
D'rum wünschen wir und hoffen  
Viel Glück vom neuen Jahr.  
Doch, wie wir ferne Auen  
In Nebeldünsten schauen,  
So liegt auch unser künft'ges Loos  
Umshleiert in des Schicksals Schooß.

Wir sollen's nicht gleich wissen  
Was Gott uns zugehacht;  
Uns alles zu versüßen,  
Hüllt er's in dunkle Nacht.  
Des Glückes Zauberfreuden  
Zu mehren, und die Leiden  
Zu mindern, ist des Schicksals Gang  
Uns unenthüllt auf Lebenslang.

Doch so viel leuchtet helle  
Aus seinem Dunkel vor:  
Daß keine Unglücksquelle  
Sich ewig treibt empor.  
Nein, in des Glaubens Sonne  
Sieht man mit Göttermonne,  
Nach überstand'ner Prüfungszeit  
Gesilde reiner Seligkeit.

---